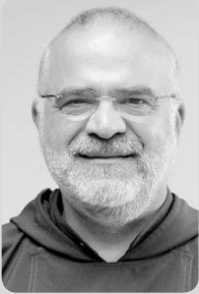


Das Europa der Kapuziner:



In den letzten Monaten hatte ich die Gelegenheit, einige Klöster in Belgien, in der Schweiz und in Italien zu besuchen. Einige von ihnen waren bereits im 16. Jahrhundert gegründet worden; sie sind ein lebendiges Zeugnis für die Vitalität des Ordens seit seinem Ursprung. Das Europa der heutigen Kapuziner - besonders in Nordwesteuropa - stellt sich ganz anders dar. Der hohe Altersdurchschnitt in den Provinzen und die Abnahme der Zahl der Novizen lässt bezüglich der Zukunft unserer Präsenz in Europa viele Fragen offen. Der Generalminister, sein Rat und die betroffenen Provinzen sind herausgefordert.

Man kann diese Ausdringung als eine Prüfung verstehen. Sie kann aber auch eine Herausforderung sein, von neuem über den Sinn unserer Präsenz in einer säkularisierten und multiethnischen Welt nachzudenken. Die Nostalgie nach vergangenen goldenen Zeiten ist nicht eine Einstellung, die sich als fruchtbar erweisen könnte. Die wesentlichen Elemente unserer franziskanisch-kapuzinischen Berufung bleiben dieselben. Mit ihrer Hilfe können wir der Welt und den Menschen dienen. Die Brüderlichkeit, die Suche nach Gott im Gebet, der Dienst an den Kleinen und



„Wohin gehst du?“

Armen und unsere evangelische Sendung zu den Menschen von heute, dies alles sind gestern wie heute sprechende Zeichen. Der Brief des Generalministers: „Entzündet von neuem die Flamme unseres Charisma“ war ein nachdrücklicher Appell an uns, dass wir neuen Schwung gewinnen.

Für Europa und die Zirkumskriptionen, die mit ähnlichen Situationen zu tun haben, kann es nicht darum gehen, an unseren Präsenzen von früher festzuhalten. Gefragt sind „Zeugnisfraternitäten“ - andere nennen sie „Schlüsselfraternitäten“ - So soll das Wesentliche unserer Berufung weiterleben und am Dienst für das Evangelium teilnehmen können. Ganz klar geht es nicht um „Pilotfraternitäten“ und „Modellfraternitäten“. Es geht um Brüder, die - berzeugt von der Schönheit unserer Berufung und berzeugt von deren Bedeutung für unsere Gesellschaft - bereit sind, voll Vertrauen Spuren einer lebendigen und nachhaltigen Präsenz zu legen.

Im letzten Juni haben sich die Präsidenten der Kapuzinerkonferenzen Europas und der Generalrat getroffen und sich mit den Fragen um unsere Präsenz in Europa beschäftigt. Sie haben die Tagesordnung des Treffens aller Minister Europas (Provinziale und Kustoden) erarbeitet. Vom 1. - 5. Dezember 2014 findet dieses Treffen in Fatima statt. Am Treffen werden 80 Brüder aus Europa sowie die Prä-

sidenten der anderen Konferenzen erwartet. Der Akzent wird nicht auf Vorträgen liegen, sondern auf den Zeugnissen eigener Erfahrungen und auf dem Austausch zwischen den Teilnehmern. Es besteht die Absicht, aus dieser Begegnung konkrete Vorstellungen über die Zukunft herauswachsen zu lassen.

Unser Wunsch ist es, dass dieses Treffen der Minister Europas an einem wichtigen Ort des Glaubens uns konkrete Hoffnungen eröffnet und uns fruchtbare neue Wege in die Zukunft zeigt.

Br. Pio Murat, OFMCap
Generalrat

INHALT

- 01 Das Europa der Kapuziner:
„Wohin gehst du?“
- 02 VIII Plenarrat:
Wir haben, was wir brauchen!
Wettbewerb für das Logo
des VIII. Plenarrats
- 03 Generalprokurator
besucht CCB
Weiterbildung für Minister
und Ökonome
Internationales Kolleg: Ankunft
der neuen Studenten 2014
Treffen des Brörs für
Kommunikation OFMCap
Antonianum: Jährlicher Kurs
GFS
- 04 Die „Kathedrale der Ebenen“
wird Basilica Minor
Tod von Guglielmo Sghedoni,
ehemals Generalvikar des
Ordens
83. Versammlung der USG
Vietnamesischer Priester auf
der Liste der 100 Helden der
Information



Wettbewerb für das Logo des VIII. Plenarrats

ROM, Italien - Am Fest des Heiligen Felix von Cantalice, am 18. Mai 2014 wurde der Wettbewerb für das Logo des nächsten Plenarrats eröffnet. Das Thema lautet: „Die Gnade zu arbeiten“. Br. Stefan Kožuh, Generalvikar und Präsident der Vorbereitenden Kommission hält auf www.ofmcap.net die Teilnahmebedingungen fest:



- Das Logo muss ein Original sein. Benutzung von Materialien aus dem Internet sind nicht gestattet.
- Es muss graphisch sein, in Farbe, aber auch schwarz-weiß gut reproduzierbar.
- Es empfiehlt sich, nur eine beschränkte Farbpalette zu verwenden; auf diese Weise soll es ermöglicht werden, einen hellen wie einen dunklen Hintergrund zu verwenden.
- In natürlicher wie in verkleinerter Form muss die Graphik erkennbar sein.
- Das Logo muss die Inschrift „VIII. CPO“ enthalten.
- Das Thema: „Die Gnade zu arbeiten“ muss in geeigneter Weise auf Motive zurückgreifen, auf die das Testament des Hl. Franziskus, die Satzungen und der Rundbrief des Generalministers im Blick auf „die Gnade zu arbeiten“ hinweisen.

Die Vorschläge für ein Logo in Farbe sollen in guter Auflösung in einem elektronischen Format oder als Original bis 15. November 2014 an die Generalkurie geschickt werden. Sie werden dann dem Generalrat vorgelegt, der dann das offizielle Logo bestimmen wird. Adressat ist: Sekretariat VIII. CPO - Generalkurie - Via Piemonte 70 - 00187 - ROMA, Italia; oder via E-mail:

cpo8@ofmcap.org



Am Fest Allerheiligen 2013 hat der Generalminister, Br. Mauro Jöhri, mit dem Rundbrief „Die Gnade zu arbeiten“ den ganzen Orden aufgerufen, den VIII. Plenarrat des Ordens zu begehen. Mit dem gleichen Brief hat der Generalminister die **Vorbereitende Kommission** des Plenarrats ernannt. Von da an kamen die vorbereitenden Arbeiten in Gang. Nachdem die Kommission

duld und Aufmerksamkeit bearbeitet hat, so ist auch diese Periode, in der wir auf die Brüder hören, äußerst wichtig. Darauf kommt es wirklich an: auf die Brüder hören und wahrnehmen, worauf uns der Generalminister in seinem Brief hinweist. Es ist das, was Franziskus uns in seinem Testament als „**Gnade zu arbeiten**“ bezeichnet hat und wozu uns die eben erneuerten Satzungen anleiten. Es geht vor allem darum, die Zeichen unserer Zeit im Licht des „Geistes des heiligen Gebets“ zu lesen und zu verstehen.

VIII. Plenarrat: Wir haben, was wir brauchen!

Br. Francisco Lopes, OFM Cap
Sekretär der Vorbereitenden
Kommission - VIII. Plenarrat

an der Generalkurie zusammengetreten ist und nachdem Anregungen vor allem vom Generalrat und vom Generalminister eingegangen sind, können wir euch mitteilen, was wir erarbeitet haben. Angesprochen sind alle, die zu diesem wichtigen Ereignis unseres Ordens aufgerufen sind, mit anderen Worten: alle Brüder.

Wir verfügen derzeit über die Mittel, um die gemeinsame Arbeit im ganzen Orden zu beginnen. Am Fest des hl. Felix von Cantalice, am 18. Mai, haben wir den Wettbewerb für ein Logo des VIII. Plenarrats eröffnet. Die diesbezüglichen Informationen sind auf der Webseite des Ordens abrufbar. In den Tagen vor Pfingsten wird das **Instrumentum Laboris** erscheinen. Es wird allen Brüdern in der Form eines Fragebogens zugestellt. Dieser wird auch interaktiv online zugänglich gemacht. Verantwortlich dafür sind die Höheren Oberen jeder Zirkumskription. Es geht darum, dass wir miteinander teilen, was uns in diesem Fragebereich beschäftigt, und dass die Delegierten am **VIII. Plenarrat in Assisi im nächsten Jahr** festhalten, was sich in diesem Reflexionsprozess herausgearbeitet hat.

Wie die Mühsal und die Freude des Erntens nur dann eintreten, wenn man den Boden mit Ge-

Alle Brös an der Generalkurie stellen sich in den Dienst eines jeden einzelnen Bruders in der weiten Welt. Obwohl es unmöglich ist, einen jeden von euch persönlich zu treffen, so ist der Augenblick doch gekommen, in dem jeder Bruder sich in diesen Dienst an unserer Bruderschaft aktiv einbringt. Jeder soll sich bei den Diskussionen, Überlegungen und Vorschlägen für den nächsten Plenarrat des Ordens als Protagonist verstehen. Jeder Beitrag kann zu einem kleinen Steinchen in einem großen Mosaik werden. Wir übergeben euch jetzt den Ball! Wir haben euch die Arbeitsinstrumente bereitgestellt und erwarten nun von jedem Bruder eine Antwort. Wir danken Gott, der uns befähigt, als Brüder anzupacken in Gottes Weinberg, eben dem Orden der Kapuziner.



Generalprokurator besucht CCB

BELO HORIZONTE, Brasilien - Auf Einladung der Konferenz der Provinzialminister von Brasilien hat der Generalprokurator, Br. Antonio Belpiede, am 2. Mai 2014 für die Sekretäre der dreizehn Provinzkurien und der Kustodie Paraguay einen Weiterbildungskurs durchgeführt.

Er sprach zum Thema: *Juristische Beziehungen und Geschäfte im Orden der Minderen Brüder Kapuziner.*



Als Delegat für die Gebetsgruppen von Padre Pio ausserhalb Europas hatte er bereits am 27. April in Sao Paolo die Gebetsgruppen Brasiliens getroffen und vom 29. - 30. September die von Paraguay in Asuncion.



Internationales Kolleg:

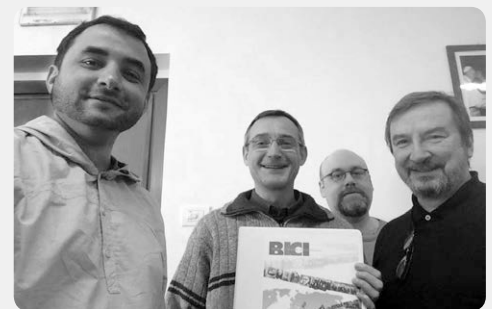
Ankunft der neuen Studenten 2014

ROM, Italien - Ende April und Anfang Mai trafen die neuen Brüder im Internationalen Kolleg San Lorenzo da Brindisi ein. Die Studenten werden im akademischen Jahr 2014/15 an den Päpstlichen Universitäten Roms studieren. Zunächst aber besuchen sie den italienischen Sprachkurs. Die Studenten kommen aus der ganzen Welt: acht aus Afrika, vier aus Lateinamerika, sechzehn aus Asien, einer aus Papua Neuguinea (Ozeanien) und einer aus Polen. Weitere Studenten, die die italienische Sprache bereits beherrschen, werden im September eintreffen.

Treffen

des Büros für Kommunikation OFM Cap

ROM, Italien - Am 8. Mai 2014 versammelte sich im Sitzungszimmer des Generalrats das Büro der Generalkurie für Kommunikation. Br. Marek Przewczewski, der derzeitige Leiter des Büros, hatte dazu eingeladen. Es ging darum, die Aktivitäten in diesem Bereich einer gemeinsamen Wertung zu unterziehen und neue Perspektiven zu eröffnen. Neben Br. Marek gab es drei weitere Teilnehmer am Treffen: Br. Umberto Losacco (Verantwortlicher für Analecta), Br. Charles Sammons (Mitarbeiter an der Webseite) und Br. Francisco Lopes (Verantwortlicher von BICI). Auf Grund der Modifizierungen an der Webseite sind weitere Treffen vorgesehen. Die neue Webseite wird bald aufgeschaltet werden.



Antonianum: Jährlicher Kurs GFS

ROM, Italien - Vom 29. April - 9. Mai 2014 wurde an der Päpstlichen Universität Antonianum der achte Kurs Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung durchgeführt. Organisiert wurde er vom Lehrstuhl für GFS an der Universität und vom Generalbüro GFS der OFM. Das Thema hiess: *Abgrenzung und Menschenrechte: auf dem Weg zu einer Kirche der Armen*.

An den morgendlichen Sitzungen haben jeweils einundzwanzig Personen teilgenommen: fünfzehn Animatoren der OFM aus Kanada, Mexiko Italien, Kenya, Philippinen, Ägypten, Pakistan, Südafrika, Polen, Brasilien, Vietnam, Guatemala und Simbabwe, ein Student OFM,

Weiterbildung für Minister und Ökonome

KINSHASA, Kongo - Br. Jean-Berlin Nadonye, Generalrat für Afrika, nahm an zwei Weiterbildungskursen für Minister und für Ökonomen teil: vom 5. - 9. Mai 2014 in Kinshasa (Demokratische Republik Kongo) auf der Jahresversammlung der Konferenz der Kapuziner Westafrikas (CONCAO) und vom 12. - 16. Mai in Kampala (Uganda) auf der Jahresversammlung der Konferenz der Kapuziner Ostafrikas (EACC). Beide Versammlungen wurden von fast allen Delegierten, Kustoden und Provinzialministern, besucht, ebenso von den Ökonomen.

Die Begegnung gestaltete sich als ein brüderliches Geben und Nehmen. Mit Hilfe von Br. Jo Coz und Br. Alejandro Nunez Ennabe, Sekretär der Solidarität, hielten die Minister und die Ökonomen eine ganze Woche lang ein Weiterbildungsseminar. Es ging um brüderliche Ökonomie und um Strategien zur Verbesserung der

Verwaltung der Zirkumskriptionen. Praktische Übungen führten ein in eine transparente und effiziente Verwaltung unserer Ressourcen. Beide Konferenzen legten fest, dass im Jahr 2015 neun Weiterbildungswochen für Ökonome angeboten werden. Sie werden in englischer Sprache in Tanzania durchgeführt, in spanischer und portugiesischer Sprache in Angola. Das Seminar war auch eine günstige Gelegenheit, an der Br. Benedict Ayodi, Sekretär für Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, seine Anliegen einbringen konnte. Er hat die Teilnehmer mit den dringenden Fragen auf diesem Gebiet konfrontiert. Die Brüder haben ihrem Dank für das Engagement der Generalkurie beredten Ausdruck gegeben. Ein besonderer Dank galt auch den Brüdern aus dem Kongo und aus Uganda. Die Organisation der Tagung war perfekt, die Teilnehmer waren gut aufgehoben.



Die „Kathedrale der Ebenen“ wird Basilica Minor



der Generaldirektor FGFFS der Kapuziner, Br. Benedict Ayodi, zwei Franziskaner aus der FG, zwei Dominikanerinnen. Ein Bruder aus der Ukraine konnte wegen der politischen Situation seines Landes nicht teilnehmen. Die nachmittäglichen Sitzungen waren jeweils von fünfundzwanzig Personen besucht. Es gab auch Teilnehmer, die nur an einer oder mehreren Sitzungen teilnahmen. Im ganzen haben vierzig Personen den Anlass besucht, darunter auch verschiedene Studenten des Antonianums.

83. Versammlung der USG

ROM, Italien - Union der Generaloberen - Vom 28. - 30. Mai 2014 tagte im Salesianum in Rom die 83. Versammlung der USG. Thema war: **„Weckt die Welt! Die Ordensleute in ihrer Sendung innerhalb der Kirche von heute“** Es ging um die folgenden Themen:

1. Den Höheren Oberen wurde die Möglichkeit gegeben, sich über ihre Erfahrungen bei der Begegnung mit Papst Franziskus auszutauschen und die Implikationen für konkrete Aspekte ihres Dienstes und während der kanonischen Visitation zu bedenken.
2. Sich als Antwort auf die Aussagen des Papstes (vgl. Synode) mit der Familie zu beschäftigen.
3. Überlegungen und Vorschläge zum Jahr des Ordenslebens 2015 miteinander zu bedenken.

Vietnamesischer Priester auf der Liste der 100 Helden der Information

Der vietnamesische Priester und Redemptorist, P. Anton Ngoc Than - er arbeitet an den Vietnam Redemptorist News, einem katholischen Informationsdienst - wurde in die Liste der 100 Helden der Information aufgenommen. Dafür zuständig war die Organisation Reporter ohne Grenzen. Am Internationalen Tag der Pressefreiheit, am 3. Mai 2014, wurde die Auszeichnung verliehen. Damit wurde die unerschrockene Arbeit von P. Anton auf diesem Gebiet anerkannt. Er förderte durch seinen Einsatz die **„Freiheit des Nachforschens, des Entgegennehmens und des Verbreitens von Informationen und Ideen auf allen möglichen Wegen und ohne auf Grenzen Rücksicht zu nehmen“**. So formuliert es Artikel 19 der umfassenden Erklärung der Menschenrechte.

VICTORIA, Kansas, USA - Am 8. März 2014 hat Reverend Edward J. Weissenberg von Salina uns die folgende Mitteilung zukommen lassen: Die Kirche des Hl. Fidelis in Victoria, Kansas, wird zur Basilika Minor erhoben. Die Kirche - mit dem Namen **„Kathedrale der Ebenen“** (of the plains) - wird seit ihrer Errichtung im Jahr 1911 von den Kapuzinern betreut. Bei ihrer Einweihung war sie die größte Kirche im Westen der Vereinigten Staaten.

Der Orden ist in Kansas seit 1878 präsent. Damals kamen auf Einladung des Bischofs der Diözese

Leavenworth (heute Erzdiözese Kansas City); Louis Mary Fink OSB, die beiden Kapuziner Matthew Hau und Anastasius Müller ins Land.

Die Bitte an den Heiligen Stuhl, dass die Kirche des hl. Fidelis zur Basilika Minor erhoben werde, nahm ihren Ursprung an einem Nachmittag, als Br. Jeff Ernst der Gedanke durch den Kopf schoss, dass aus dieser Kirche eine Basilika werden sollte. Weiterhin ging ihm durch den Kopf, dass die Feier der Eucharistie die Würde dieser Kirche ausmacht und dass die Eucharistie Anstoss zum Bau der Kirche gegeben hat.



Tod von Guglielmo Sghedoni ehemals Generalvikar des Ordens

REGGIO EMILIA, Italien - Am 19. Mai 2014 starb im Kloster von Reggio Emilia im 95. Lebensjahr Br. Guglielmo Sghedoni aus der Kapuzinerprovinz Emilia-Romagna, ehemals Generalvikar unseres Ordens (1970-1976).

Br. Guglielmo wurde in Corlo di Formigine (Modena) im Jahr 1918 geboren. 78 Jahre lebte er als Kapuziner, davon 72 Jahre als Priester. Schon früh zeigte sich seine intellektuelle Begabung und seine Anhänglichkeit an das franziskanische Ordensleben. Nach der Priesterweihe schickten ihn die Oberen an die Gregoriana in Rom. Im Jahr 1949 erlangte er die Laurea in dogmatischer Theologie. Die Aufgaben im Orden und in der Diözese von Reggio waren vielfältig und zahlreich. Wir erinnern an seine Aufgaben als Guardian im Kloster Reggio, als Provinzialminister der

Provinz Parma und als Generalvikar des Ordens der Minderen Brüder Kapuziner.

Weil sich sein Gesundheitszustand verschlechterte, wurde er vor zwei Jahren auf die Krankenabteilung des Klosters verlegt. Aber er war weiterhin bereit zum Beicht hören und zu jedem Dienst, den man von ihm verlangte. Der Trauergottesdienst fand am 21. Mai in der Klosterkirche der Kapuziner an der Via Ferrari Bonini statt.

